

ten sich verschiedene Probleme für die kommenden Jahre entwickeln. Viele Bundesländer besitzen ein BVD-Landesgesetz. Ein Tierhandel in diese Bundesländer ist ohne regelmäßige BVD-Untersuchungen nach dem Sächsischen Landesprogramm mit unserer Bestätigung sicherlich schon 2010 nicht ohne weiteres möglich.

Mit dem 01. 01. 2011 werden die vogtländischen Rinderhalter seitens des LÜVA in verschiedene Kategorien (unverdächtig, verdächtig) eingestuft. Rinderhalter ohne die notwendigen, aktuellen Untersuchungen sind grundsätzlich als verdächtig zu betrachten. Diese landwirtschaftlichen Betriebe unterliegen dann nach der BVD-Verordnung gewissen Handelsbeschränkungen. Wir möchten daher alle Landwirte aufrufen, am Sächsischen Landesprogramm zur Bekämpfung der BVD teilzunehmen. Eine einmalige Virus-Suche (PCR, Ag-Elisa) allein reicht nicht für die Umsetzung des Sächsischen Landesprogramm zur Bekämpfung der BVD aus. Regelmäßige Untersuchungen der Nachtreter sowie die Jungtierfenster sind weitere Bausteine des Sächsischen Programms. Bitte kontaktieren Sie den sächsischen Rindergesundheitsdienst

(Frau Dr. Kämpfer, Tel. 037381 669312, 0171 4836074). Beihilfezahlungen erfolgen ebenfalls nur über den Rindergesundheitsdienst (max. 2,00 Euro pro gemeldetem Rind sowie 200,00 Euro Merzungsbeihilfe für ein bestätigtes PI-Tier).

Die seit einigen Jahren geplante BVD-Diagnostik über eine Ohrstanze ist seit kurzer Zeit möglich. Die dafür notwendigen Ohrmarken sind über den LKV Sachsen in Lichtenwalde für einen Preis von ca. 4,00 Euro zu beziehen. Die Untersuchung der Gewebeprobe auf BVD sind in der LUA Dresden bzw. Leipzig möglich. Die Teilnahme der Mutterkuhhalter am sächsischen BVD-Programm ist somit ebenfalls praktikabel umsetzbar.

3. Aktuelles zur Blauzungenkrankheit – BTV 8

Wir möchten uns bei Ihnen für Ihre im Jahr 2009 durchgeführten BT-Pflichtimpfungen bedanken. Wir haben im Vogtlandkreis im Jahr 2009 eine Impfdecke von ca. 75 % der gehaltenen Rinder, 78 % der gehaltenen Schafe und 45 % der gehaltenen Ziegen erreicht. Diese Zahlen berücksich-

tigen allerdings nicht alle tatsächlich durchgeführten Impfungen, da uns bisher noch nicht alle Impfbescheinigungen vorliegen.

Die wichtigste Änderung für 2010 bei der BT-Bekämpfungsstrategie ist der Wegfall der Pflichtimpfung. Jeder Landwirt kann sich nun auf freiwilliger Basis für die BT-Impfung und somit auch für die Kostentragung entscheiden. Noch nicht entschieden ist, ob und in welchem Umfang die Sächsische Tierseuchenkasse die Impfstoffkosten tragen kann.

Die Notwendigkeit einer BT-Impfung wird an den hohen BT-Ausbruchszahlen 2009 in anderen, nicht an einer BT-Pflichtimpfung teilnehmenden, Mitgliedsstaaten deutlich. Hier wurde eine Impfdecke von lediglich 30 – 40 % erreicht.

Deutschland befindet sich derzeit in der 150-km-Restriktionszone für den BT-Serotyp 8, d. h. die Teilnahme am globalen Handel wird nur mit geimpften Tieren möglich sein. Außerdem sind weitere Serotypen, so der Serotyp 1, in Europa verbreitet und stehen vor „unserer Tür“.

Das Thema Blauzungenkrankheit wird also auch 2010 aktuell und spannend bleiben!!

Rettungswachenbau in vollem Gange

Eigenbetrieb Rettungsdienst Vogtlandkreis nimmt neue Gebäude noch diesen Sommer in Betrieb

Seit dem symbolischen Spatenstich im August 2009 ist auf den Baustellen für die vier neuen Rettungswachen des Vogtlandkreises viel geschehen:

An den Standorten Mühlhausen, Taltitz und Treuen sind Rohbau, Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten sowie Fenster- und Türeinebau so weit vorangeschritten, dass die Gebäude winterfest sind. Seit der 2. Januarwoche laufen Trockenbau- und Rohinstallationsarbeiten für die Gewerke Elektro, Lüftung, Heizung und Sanitär.

An der Rettungswache Mehltheuer sind der Innenausbau im alten Gebäude und Arbeiten am Entwässerungssystem im Gange. Danach soll mit dem Einbau von Fenstern und Türen begonnen werden.

Wenn alles gut geht, können die Rettungswachen im Juli 2010 in Betrieb gehen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes bringt das deutlich verbesserte Arbeitsbedingungen. Um das Betreiben der Rettungswachen künftig so günstig wie möglich zu halten, setzt der Rettungsdienst Vogtlandkreis gemeinsam mit Generalplaner Rossig, Schenk & Partner aus Plauen auf moderne Technik, so dass z. B. in den Rettungswachen Mühlhausen und Treuen Erdwärme genutzt werden kann.

Landrat Dr. Tassilo Lenk äußert sich zum Bau der vier Objekte optimistisch. Was die vorgeschriebene Hilfsfrist anbelangt, so können die Vogtländer im Notfall auf Hilfe in kürzester Zeit vertrauen. „Die Wahl der Standorte für die neuen Rettungswachen haben wir maßgeblich nach einsatztaktischen Aspekten getroffen. Ganz gleich, von welcher Ecke des Landkreises die Retter also im Notfall gerufen werden müssen, die Standortwahl der Neubauten ermöglicht uns rundum optimiertere Anfahrtdistanzen“, so der Landkreischef.

Auch regionalwirtschaftlich hat der Eigenbetrieb Rettungsdienst Vogtlandkreis einen besonderen Effekt: Mit der Beauftragung vorwiegend einheimischer Firmen unterstützt der

Eigenbetrieb Rettungsdienst Vogtlandkreis besonders regional ansässige kleine und mittelständische Unternehmen.

Die Baustellen im Einzelnen



Neubau Rettungswache Oelsnitz-Taltitz, Am alten Bahndamm

Die Rettungswache Taltitz ist die größte der vier Neubauten. Im Untergeschoss entstehen drei Stellplätze sowie eine Wasch- und Desinfektionshalle. Das Obergeschoss bleibt den erforderlichen Dienst- und Aufenthaltsräumen vorbehalten. Alle Türen und Sektionaltore sind eingebaut. Die Arbeiten für die Elektroinstallation sind im Gange. Investsumme ca. 620.000 Euro. Davon bisher verbaut: ca. 155.000 Euro.



Neubau Rettungswache Bad Elster Mühlhausen, Brambacher Straße

Die Rettungswache in Bad Elster wird eine Garage und eine Wasch- und Desinfektionshalle für den 24-Stundenbetrieb beherbergen. Der Eigenbetrieb Rettungsdienst Vogtlandkreis wird an diesem Standort ca. 400.000 Euro investieren. Davon sind bisher bereits ca. 81.000 Euro eingestetzt.



Neubau Rettungswache in Treuen, Herlasgrüner Straße

Auch die Treuen Rettungswache wird über eine Garage und eine Wasch- und Desinfektionshalle für den 24-Stundenbetrieb verfügen. Investsumme ca. 385.000 Euro. Davon bisher verbaut: ca. 60.000 Euro.



Um- und Anbau ehemalige Poliklinik Mehltheuer, Am Park 4 zu Feuerwehrgerätehaus und Rettungswache

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst Vogtlandkreis führt dieses Projekt gemeinsam, aber unter Federführung der Gemeinde Mehltheuer durch. Hier kommen Fördermittel nach dem Zukunftsinvestitionsgesetz zum Einsatz. Eigenmittel bringen die Gemeinde Mehltheuer für den Bereich der Feuerwehr und der Eigenbetrieb Rettungsdienst Vogtlandkreis für den Bereich Rettungsdienst auf.

Im neuerrichteten Anbau entstehen die Stellplätze für die Fahrzeuge (zweimal Feuerwehr, einmal Rettungsdienst). Das Altgebäude wird saniert. Künftig wird das Untergeschoss vorwiegend der Rettungsdienst nutzen. Im oberen Geschoss entstehen die erforderlichen Räume für die Feuerwehr. Investsumme des Rettungsdienstes ca. 340.000 Euro. Davon bisher verbaut: ca. 80.000 Euro.

Derzeit steht der Anbau im Rohbau. Im Altbau konnte bereits mit den Innenarbeiten begonnen werden. Die Inbetriebnahme ist für Juni 2010 geplant.

Fotos (4): Rettungsdienst Vogtland